

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	31 (1977)
Heft:	12
Artikel:	Siedlung Suter, Brünggen = Ensemble agricole Suter, Brünggen = Suter farm community, Brünggen
Autor:	Pfister, Hans / Schäfer, Ueli
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-335896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Anforderungen eines Weidemastbetriebes ist ein hohes Futterlagerhaus mit verborgenen Silos entstanden, das über eine Kranbahn mit dem langgezogenen Stall verbunden ist. Der Wohntrakt, der den anheimelnden Blickfang abgibt, ist von einer Seite angelehnt.

Partant des exigences d'une exploitation d'élevage, on a créé un volume en hauteur pour le stockage du fourrage avec silos intégrés, relié au volume allongé de l'étable par un pont roulant. L'aile d'habitat, qui arrête le regard par son caractère d'intimité régionale, est adossée aux autres constructions par un de ses côtés.

The requirements of a livestock fattening enterprise have given rise to a high barn with silos, connected with the long stable by means of a travelling crane. The residential wing, producing a homely effect, adjoins on one side.

Siedlung Suter, Brünggen

Ensemble agricole Suter, Brünggen
Suter farm community, Brünggen



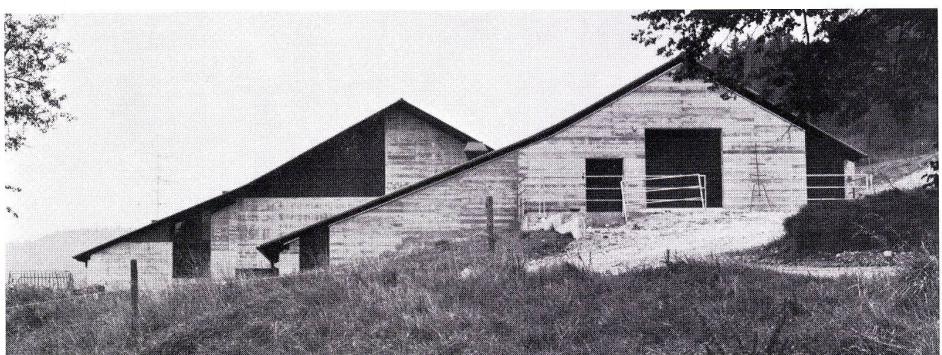
1

Eisenbeton, Holz und Welleternit bestimmen die äußere Erscheinung.
Le béton armé, le bois et l'eternit ondulé définissent l'aspect extérieur.

Reinforced concrete, timber and corrugated Eternit determine the external appearance.

2
Fein geknickte, von Holz- und Stahlbindern getragene Dächer.
Toitures finement incurvées portées par des fermes en bois et en acier.

Subtly curved roofs carried by timber and steel beams.



2

B + W 12/1977

Bei dieser Siedlung handelt es sich um einen Weidemastbetrieb mit einem Jungvieh- und einem Rinderstall für ca. 150 Tiere. Das Gebäude steht nahe dem kleinen Weiler Brünggen an einer starken Hanglage. Wohnhaus und Ökonomiegebäude sind in einem Gebäudekomplex zusammengefaßt. Die Anzahl der Tiere sowie die betrieblichen Einrichtungen (Greifervoranlage mit Stalleinfahrt) ergaben für örtliche Verhältnisse ein großes Bauvolumen. Die Landschaft und der nahe Weiler verlangten Proportionen, die mit der projektierten Baumasse nur schwer verwirklicht werden konnten.

In der Folge wurde versucht, Stall, Futterhang und Wohnhaus unter Dachflächen mit verschiedenen Ebenen anzutragen, um so, mit bekannten Bauelementen, eine maßstäbliche und der Umgebung

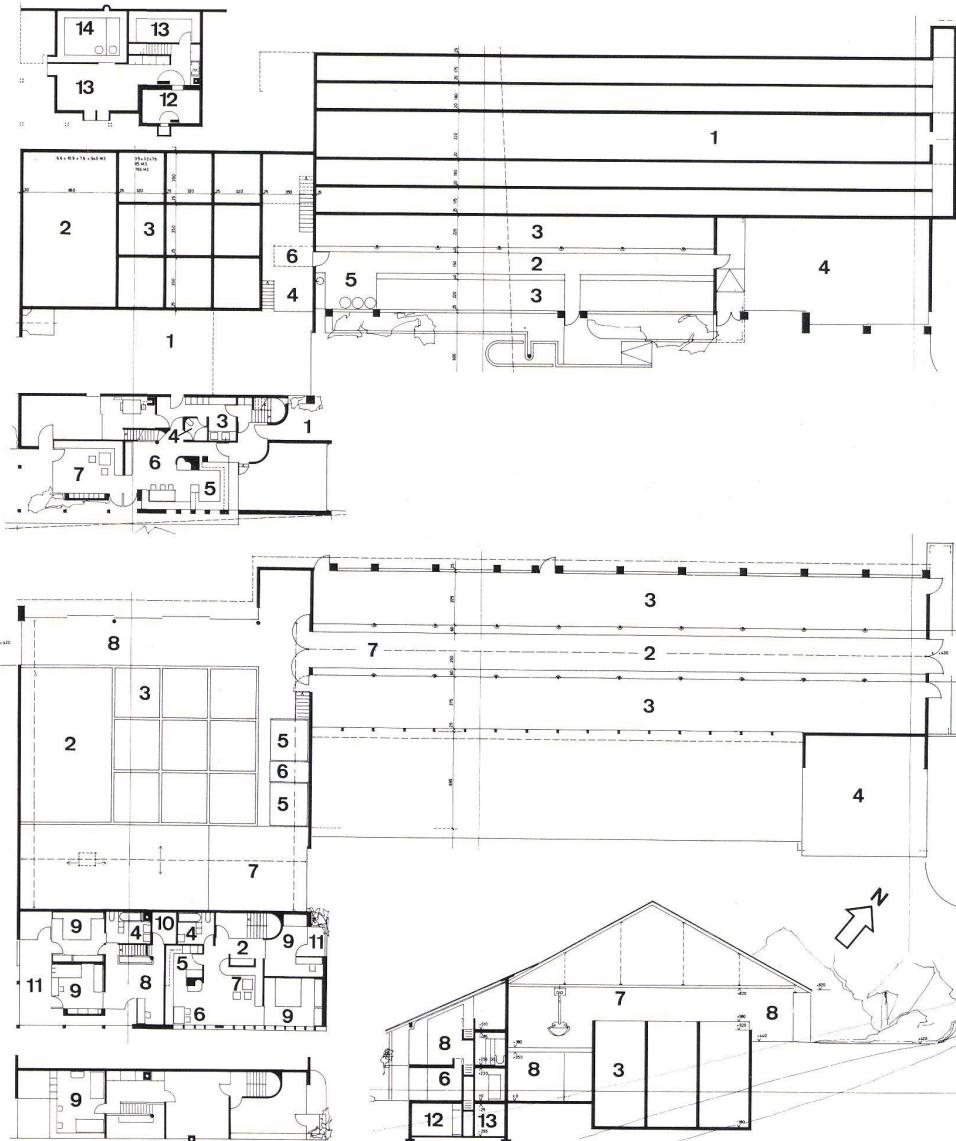
gerecht werdende Gliederung zu erreichen. Aus den gleichen Gründen wurde die Siloanlage mit 1400 m³ Futterraum im Gebäude untergebracht, was teilweise mit erheblichem Aufwand verbunden war.

Für Hans Pfister, der als Architekt der Siedlungskommission des Meliorationsamtes des Kt. Zürich angehörte, stand Heiri Frei immer an der Spitze der Entwicklung des landwirtschaftlichen Bauens.

Pläne 1:500.

Plans.

- A Untergeschoß / Sous-sol / Basement
- B Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground floor
- C 1. Obergeschoß / 1er étage / 1st floor
- D 2. Obergeschoß / 2ème étage / 2nd floor
- E Schnitt durch Wohnhaus und Scheune / Coupe sur l'habitation et la grange / Section of house and barn
- F Schnitt durch Stall / Coupe sur l'étable / Section of stable



Wohnhaus / Habitation / House

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom
- 3 Schmutzraum / Dépot des vêtements sales / Room for dirty clothing
- 4 WC/Bad / WC/Salle de bains / WC/Bath
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Eßplatz / Coin des repas / Dining-nook
- 7 Wohnen / Séjour / Living-room
- 8 Arbeiten/Spielen / Travail/jeu / Work/Play
- 9 Zimmer / Chambre / Bedroom
- 10 Abstellraum / Débarras / Storage
- 11 Balkon / Balcon / Balcony
- 12 Schutzaum / Abri antiaérien / Shelter
- 13 Keller / Cave / Cellar
- 14 Tankraum / Réservoir de fuel / Oil tank

- Scheune / Grange / Barn
- 1 Durchfahrt / Passage des véhicules / Driveway
 - 2 Heuraum / Grenier à foin / Hay loft
 - 3 Silo
 - 4 Futterentnahme / Prélèvement du fourrage / Fodder vent
 - 5 Futtermittelsilo / Silo à fourrage / Fodder silo
 - 6 Abwurf / Déversement / Tip
 - 7 Kranachse / Axe de levage / Crane lift
 - 8 Abladeplatz / Aire de décharge / Tipping area
 - Stall / Etable / Stable
 - 1 Grube / Fosse / Trench
 - 2 Stallgang / Circulation / Passageway
 - 3 Rinder- und Kälberlager / Stalles à bovins et à veaux / Steers and calves
 - 4 Remise / Coach-house
 - 5 Futtermischplatz / Préparation du fourrage / Feed preparation

Pour Hans Pfister, architecte de la Commission pour l'Amélioration des Ensembles Agricoles du Canton de Zurich, Heiri Frei s'est toujours placé à la pointe du développement de l'architecture agricole.

In the opinion of Hans Pfister, architect member of the Housing Commission of the Department of Works of the Canton of Zurich, Heiri Frei has always been the leading rural architect.

Interview mit Hans Pfister

U.S.: Herr Pfister, Sie sind als Architekt Mitglied der Siedlungskommission des Meliorationsamtes des Kantons Zürich. Wo liegt für Sie die Bedeutung der Arbeiten von Heiri Frei?

H.P.: Heiri Frei hat für uns, das dürfen wir ruhig so ausdrücken, Pilotarbeit geleistet, die immer an der Spitze der Entwicklung stand, und uns immer wieder durch sein Denken und Konstruieren, durch seine Betriebsabläufe angeregt. Zeichen dafür sind seine Wettbewerberfolge; Freiburg, Appenzell, wo die ganze Schweiz mitwirkte.

U.S.: Ich nehme an, daß es für ihn nicht immer einfach war, diese Pilotarbeit zu leisten. Wie ist seine Arbeitsweise gewesen?

H.P.: Er hat sich nie geschont. Mit ungeheuerer Arbeit hat er Modelle und Schemen der Betriebsabläufe gemacht, um sie den Bauern zu zeigen. Auch seine Faltblätter, auf denen er alle Vorgänge, den Betrieb, die Platzierung im Gelände, die Silhouettenbildung in sehr schönen Zeichnungen und Fotomontagen dargestellt hat, haben mich immer tief beeindruckt.

U.S.: Hat es auch Widerstände gegeben gegen seine Arbeiten?

H.P.: Am Anfang – ich war damals noch nicht in der Siedlungskommission – gab es eine große Konfrontation mit einer Flachdachsiedlung im Flaachtal, die er in diese große Ebene plazierte und mit relativ niedrigen Baukuben dem Gelände anpaßte. Das war ein großer Schock für Landwirte und Baubeflissene auf diesem Gebiete. Er hat aber später in Stadel eine Flachdachsiedlung mit Silo gebaut, die sehr gut ins Gelände eingefügt ist und ihre Anerkennung in späteren Jahren auch gefunden hat.

U.S.: Wie ist die Situation heute? Ich nehme an, daß er eine Lücke hinterlassen hat.

H.P.: Seine Anregungen haben viele Architekten beeinflußt. Noch sind einige sehr bedeutende Bauten im Fertigwerden, vor allem eine Krananlage in Bachs, die sehr sorgfältig im Gelände eingeplant ist und wieder eigentlich einen Prototyp darstellt für die rein mechanische Beförderung der Futtermittel vom Wagen bis in die Krippe, die in aller Konsequenz durchgeführt wurde.

U.S.: Gerade wenn man die moderne Bauernhausarchitektur betrachtet, die sich in sehr vielfältigen und manchmal merkwürdigen Richtungen entwickelt, hat man eine Neigung, Heiri Freis Arbeiten auch mit den früheren Bauernhäusern des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit zu vergleichen. Welches sind die Hauptpunkte, die seine Arbeiten in die Nähe dieser Vorbilder rücken?

H.P.: Er hat versucht, die Betriebsabläufe richtig zu kopieren und in einfachen Gebäudeformen, die wirtschaftlich erstellt werden können, unterzubringen. Das Hauptproblem, mit dem auch ich mich befassen mußte, war, wie die Kuben, die dabei entstehen, in die Landschaft gestellt werden. Da ist seine Entwicklung ganz eindeutig an der Entstehung seiner Typen ablesbar. Am Schluß ist er zu Dachhaufen gekommen, die ohne hohe Fassadenanschnitte eingeschossig wirken und so zu einem Bestandteil des Geländes werden und ähnlich wie im Emmental und im Aargau, aber auch wie unsere Dreisässen-Typen aussehen, die nur auf der Giebelseite das Wohnhaus mit höheren Fassadenmaßen zum Ausdruck bringen.